

Bruggen, 11. Juni 1926.

der
 Lieber Karl eben als ~~am~~ Brief fortwar, den ich gestern an dich schrieb, bracht die Post eine Sendung aus der Hand eines hiesigen Oberbonzen der positiven mit beiliegenden Heften der deutschen Gemeinschaftszeitung aus Bänkenburg: die Hefte waren ganz abgegriffen, man sah: sie waren schon von Hand zu Hand gegangen, auch dieser Bonze hatte sie nur leihweise von wieder einem anderen, aber er sandte sie mir etwas triumphierend zu, obwohl ich ihn kaum kenne. Sie enthielten natürlich den bekannten Aufsatz wider dich. Ich hatte ja aus Schilds Brief davon gehört, aber war nun doch erstaunt über die Frechheit des Tones. Soll das nun einfach hingehen? Sollte nicht irgendeiner, der den Gemeinschaftsleuten nahesteht und zugleich dir einiges verdankt, oder dich wenigstens kennt, veranlasst werden, etwas zur Richtigstellung zu schreiben? Kannst du niemandem einem solchen Stupf geben? Alles braucht man sich doch nicht gefallen zu lassen. Käme nicht Heiner Gelzer in Betracht? Was meinst du? Sein Schwiegervater ist Gemeinschaftspfarrer. Man sieht nur, wie gewisse Leute nur darauf passen, dass das Zeichen zur grossen Hetze gegen uns gegeben wird! Von links u n d von rechts. Und dem Verlag Kaiser verdanken wir obendrein, dass nun durch das dank ihm verablasste bessere Bekanntwerden Bezzels dieser solenn gegen uns ausgespielt wird. Eine krause Welt! Sei herzlich gegrüsst!

Edward

Eventuell wäre auch in Zw. d. Z. unter "Tiefer hängen!" einiges, etwa der Schluss dieses Pamphlets zu beleuchten. Auch das wäre am Platz, ähm

Martin Werners, die doch gut-geban hat.
 dich wie reinigst die Juni-oberweisung

KBA 9370.558